

schinenspinnerei zu bewirken. Ich bin dafür, daß die Maschinenspinnerei eingeführt werde, wo möglich durch directe Begünstigung von Seiten des Staates. Wenn wir so glücklich wären, die neue Commerciendeputation oder die Commission für Handel und Fabrikwesen schon zu besitzen, auf die jetzt so große Hoffnungen gebaut werden, so würde diese die beste Aufhülfe für die Sache gewähren. Diese würde vielleicht Polytechniker ausschicken, sowie Fabrikpolizei zum allgemeinen guten Rufe der sächsischen Fabrik herstellen. Wir können aber auch gegenwärtig schon das Vertrauen hegen, daß auch ohne eine solche unmittelbare Behörde für die Pflege des Handels und des Fabrikwesens eine gute Ausführung dieser Maßregel von der Staatsregierung vermittelt werden würde. Ich muß nun, um etwaigen finanziellen Besorgnissen gleich in der Entstehung zu begegnen, bemerken, daß ich keine Begünstigung des Fabrikwesens auf Unkosten der Steuerpflichtigen und mit einem Geldverlust für die Staatscasse haben will; davon muß abstrahirt werden. Es wird aber möglich sein, der Sache Vortheile zu gewähren, ohne Nachtheil der Steuerpflichtigen und ohne Verlust für die Staatscasse. Es kann durch Vorschüsse geschehen, wie es z. B. durch Vorschüsse gelungen ist, die Seidenfabrication im Lande zu erzielen, die wir früher nicht hatten. Es ist bekannt, daß die erste Seidenfabrication, die im Lande etablirt worden ist, von zwei braven jungen Männern unternommen wurde, dadurch, daß ihnen die Staatsregierung einen Vorschuß unter wohlwollenden Bedingungen gegeben hat. Dieser Vorschuß ist zurückgezahlt, diese Leute sind wohlhabend geworden, und wir erblicken jetzt eine größere Anzahl solcher Fabriken im Lande. Es ist also vorauszusetzen, daß von unserer Regierung eine Geneigtheit für die Sache vorhanden sein wird, weil sie in dieser Beziehung günstige Erfahrungen gemacht hat. Ich glaube, wenn die Stände eine Bevormundung eintreten lassen, so wird die hohe Staatsregierung sich um so mehr bewogen finden, die Sache ferner zu unterstützen, und ich kann mich nicht damit einverstanden erklären, daß es nun, weil von der Deputation in Erfahrung gebracht worden ist, daß von der Staatsregierung schon Etwas geschehen ist, eines Weiteren nicht bedürfe. Ich würde wünschen, daß in dieser Beziehung, trotz des schon vorhandenen Einverständnisses mit der hohen Staatsregierung, und obgleich es sonach formell nicht unumgänglich nothwendig scheinen mag, in dieser Beziehung doch noch Anträge an die hohe Staatsregierung gelangen. Mit Bezug auf Vermehrung der Flachscultur und die Zubereitung würde mein Vorschlag so lauten: „Die hohe Staatsregierung zu ersuchen, der Erweckung des Flachsbauens und allgemeiner Verbesserung der Flachszubereitung auch fernerhin Aufmerksamkeit und solche Aufhülfe zu schenken, als zur Erhaltung der inländischen Spinnerei und Leinenmanufactur erforderlich ist.“ Ich habe noch Einiges zu bemerken; da wir aber nur über Punkt 1 und 2 sprechen, so werde ich nicht fortfahren können. Die geehrte Deputation hat Geneigtheit für die Hauptsache gezeigt, vielleicht darf ich hoffen, daß sich dieselbe mit meinem Antrage einverstanden erkläre.

Ich bitte den Herrn Präsidenten, die Deputation darüber zu fragen.

Präsident D. Haase: Der Antrag lautet so: „Die hohe Staatsregierung zu ersuchen, der Erweckung des Flachsbauens und allgemeiner Verbesserung der Flachszubereitung auch fernerhin Aufmerksamkeit und solche Aufhülfe zu schenken, als zur Erhaltung der inländischen Spinnerei und Leinenmanufactur erforderlich ist.“ Ich werde zuvörderst den Antrag dem Herrn Referenten übergeben, damit dieser sich darüber erkläre.

Referent Abg. Zschucke: Im Materiellen bin ich mit dem Inhalte ganz einverstanden, die Deputation hat aber bereits erklärt, daß alles das, was im Antrage des Abg. Gehe enthalten ist, von der hohen Staatsregierung bereits gethan worden sei, und es daher eines Antrags nicht bedürfe. Hierbei muß ich einen factischen Irrthum berichtigen, der sich in die Rede des Abgeordneten Gehe eingeschlichen hat. Es sagte nämlich derselbe, die Deputation hätte sich bei dem, was die hohe Staatsregierung gethan hätte, beruhigt, und fügte hinzu, daß nunmehr die Sache zu Ende sei. Das ist keineswegs der Fall. Es ist vielmehr die Sache in ihrem besten Fortgange, und eben deshalb, weil die Sache im besten Fortgange ist, hat sich die Deputation genöthigt gesehen, die Anträge des Petenten als erledigt anzusehen.

Stellv. Abg. Gehe: Dies dient mir zur Beruhigung, und ich werde daher diesen Antrag fallen lassen, weil es doch im Ganzen nur ein formeller Unterschied ist.

Abg. Zische: Der Abg. Gehe hat dem Leinwandfabrikstande angerathen, er solle sich einer Verbesserung des Geschäftsbetriebes befleißigen. Das ist aber eben die große Frage, worin diese Verbesserung bestehen soll? Sämmtliche Fabricanten, sämmtliche Geschäftsleute fragen sich: was thun wir denn, daß unsere Geschäftsbranche nicht untergehe? aber eine genügende Antwort ist zur Zeit noch nicht gegeben worden. Der Fabrik- und Handelsstand wird dem Abgeordneten sehr dankbar sein, wenn er ihm mit gutem Rathe an die Hand gehen wollte. Der Abgeordnete hat ferner gesagt, es wäre zu bedauern, daß noch keine Maschinenspinnerei in Sachsen im Gange wäre. Ich lasse das auf sich beruhen und habe mich vorhin mit Fleiß noch nicht darüber ausgesprochen, weil ich glaubte, es sei das noch nicht an der Zeit, da jetzt nur im Allgemeinen über Punkt 1 und 2 meines Antrages zu sprechen sein dürfte. Der Abgeordnete hat gesagt, es wäre nebenbei recht gut, wenn auch schlechtes Garn zum Verbrauch für mittlere Leinwand erzeugt würde. Der Meinung bin ich aber nicht. Auch zu unsern Mittelsorten Leinen will man nicht schlechtes Garn haben, man will deshalb Maschinengarn haben, weil es glätter ist, nicht aber deshalb, weil dasselbe besser wäre. Er hat ferner gesagt, es wäre durch die Handspinnerei das Garn nicht so fein zu liefern. Ich muß das Gegentheil behaupten. Ein junger Mann in Sachsen ist von Seiten der hohen Staatsregierung nach Belgien gesendet worden und hat den Beweis mitgebracht, daß gerade von Handgarn die feinsten brüsse'er Blonden gefertigt werden. Der Abgeordnete sagt auch, das Maschinengarn sei billiger. Noch ist das aber nicht der Fall, und obschon das Handgarn auf eine schaudererregende Weise billig geworden,